

Was die verschiedenen Bodenniveaus betrifft, so lagen diese in weitgehender Anpassung an das gegen Nordwesten hin leicht fallende Gelände in unterschiedlichen Höhen. Die Zimmer 6, 7 und 8 besaßen angeblich gleiche Bodenniveaus, während die Baderäume 55 cm tiefer lagen (Raum 19 natürlich ohne Hypokaust).<sup>12</sup>

## 2. Kleinfunde der ersten Grabung

An Metallfunden sind drei bronzene Zügelringe, Kettchen, Bronzeblech und Kummelbeschläge<sup>13</sup> zu erwähnen; an Eisenfunden notieren die Fundregister: ein Vorlegeschlösschen, zwei Messer, einen Hammer, eine Schafschere, Nägel, Haken, Riegel, Schlüssel, Mauerklammern und Henkel.<sup>14</sup> Ferner eine bleierne Wasserleitungsröhre, sechs Glasscherben und Reste von Lavezgeschirr. Dazu kommt etwas Sigillata und Reibschüsseln.<sup>15</sup> Erwähnenswert sind auch die vier in der

---

12 Samuel Jenny, JBL 1903, 192 ff., besonders p. 198.

13 Samuel Jenny, JBL 1903, 199 f., 203 Abb. 1–7; Stellwag erwähnte in seinem Verzeichnis, LRA ad 65/730, 1894 folgende Gegenstände aus Bronze: «ein Kettchen, ein Stück mit Niethen versehenes Bronzeblech, ein Stück Broncedraht, ein Sattelknauf (10 cm hoch, 10 cm breit) schön geformt und oben mit einem Bügel versehen . . . Ein herzförmiger Schild . . . 6 cm hoch, 47 mm grösste Breite». Die Gegenstände stimmen mit dem Fundverzeichnis im Archiv der Fürstlichen Hofkanzlei, Wien, überein; Nr. 1096, 19. August 1897.

14 Samuel Jenny, JBL 1903, 200; Verzeichnis im Archiv der Fürstlichen Hofkanzlei, Wien, Nr. 1096, 19. Aug. 1897; die Schafschere hat Jenny in einem Brief an Stellwag 1896 skizziert, LRA Nr. 589 CC, 28. Mai 1896. Jenny erläuterte auch die in Nendeln gefundenen Voluten einer Parierstange.

15 Samuel Jenny, JBL 1903, 201 f. Jenny erwähnte in einem Schreiben an Stellwag auch ein Tonröhrchen, das als Bestandteil einer Halskette gedient haben soll. LRA Nr. 589 CC, 28. Mai 1896. Eine 25 cm lange Bleiröhre mit einer lichten Weite von 8 cm (Gewicht 3,3 kg) wurde auch in Brederis, Gde. Rankweil gefunden. Dort diente die Röhre zur Entleerung des Warmwasserbeckens. Vgl. Samuel Jenny, Mitteilungen der Zentralkommission, 15. Jahrg. Wien 1889, 161. Zur Datierung der 1893/96 gefundenen Keramik vgl. die Arbeit von Frau Ettlinger.

Weiter zählte Jenny eine Reihe verschiedenartiger Tonwaren auf: Bruchstücke von Rührschüsseln, teils von glatten, teils von solchen mit Barbotine-Verzierungen, ferner Bruchstücke grosser figurierter Schüsseln mit tanzen- den Faunen, Bacchantinnen, Gladiatoren, Masken, Hähnen, Blumen und Blättern. Zu den Funden aus Ton zählte Jenny auch fünf «Spinnwirten» mit